

**Gewählter Track:** Track #2: Offener, inklusiver und demokratischer Organisieren

**Alternativ:** Track #5: Bildungssystem umbauen

**Beitragstitel:** Politische Orientierungen Jugendlicher vor dem Hintergrund sozialer Ungleichheiten: Eine rekonstruktive Studie am Beispiel von Wiener Mittelschul-Absolvent: innen

**Abstract:**

Der eingereichte Beitrag beschäftigt sich mit der Rolle von Diversität und Differenz in politischen Teilhabeprozessen Jugendlicher. Präsentiert werden Zwischenergebnisse eines laufenden Dissertationsprojektes zur Frage, inwiefern junge Menschen einen, sich nach Differenzverhältnissen und -erfahrungen unterscheidenden politischen Habitus entwickeln. Dafür werden Zugänge zur Rekonstruktion von Habitus und erste Ergebnisse auf Basis ausgewählter Differenzerfahrungen vorgestellt.

Ausgangslage des Dissertationsvorhabens bildet die unübersichtliche Studienlandschaft zu Einflussfaktoren auf politisches Engagement junger Menschen, die die Rolle verschiedener soziodemographischer Kategorien beleuchten (prominent: Bildung, Gender, Migrationsgeschichte). Zusammenfassend lässt sich mit Israel et al (2021) festhalten, dass Herkunftsfaktoren nicht prinzipiell als „barriers“ oder „enablers“ (ebd.) von politischem Engagement fungieren, sondern ihre Bedeutung erst über die konkrete Bearbeitung und individuelle biographische Einbettung durch die Jugendlichen erhalten. In der Literatur wird daher eine stärkere Bearbeitung dieses Feldes anhand der Sinn- und Bedeutungskonstruktionen der Jugendlichen selbst gefordert. Rekonstruktive Arbeiten, die sich mit der biographischen Einbettung von Differenz und ihren Konsequenzen für politisches Engagement aus Sicht der Akteur:innen zuwenden, sind allerdings nach wie vor unterrepräsentiert (vgl. Schwanenflügel 2015; Abs/ Hahn-Laudenberg 2016; Walther et al. 2020; Cuconato et al. 2020). Dies gilt vor allem für Arbeiten, die eine bildungstheoretische Perspektive auf Politisierungsprozesse werfen (z.B. Thomsen 2020; Nohl 2022). In diesem Zusammenhang fragt das Forschungsvorhaben danach, inwiefern Politisierungsgeschichten auch als Bildungsprozesse lesbar sind oder sich Momente von Bildung in ihnen finden. Diese Perspektive steht im gegenwärtigen Forschungs-Schritt (und damit im eingereichten Beitrag) nicht im Fokus, würde aber Anschluss-Stellen (v.a. zur differenzsensiblen politischen Bildung) für die gewählte Track-Alternative am Kongress bieten.

Unter Rückgriff auf Bourdieus Habitus-Theorie fragt das Vorhaben daher danach, ob und inwiefern politische Orientierungen von Jugendlichen habituellen Ausprägungen folgen, die ihrerseits von unterschiedlichen Positionen der Jugendlichen in Verhältnissen sozialer Ungleichheit herrühren. Das Vorhaben möchte somit die Relevanz von sozialer Ungleichheit für die Ausbildung von politischen Orientierungen Jugendlicher aufzeigen. Dafür interessiere ich mich vor allem für die Differenzen in der Bedeutung, welche Politik

für Jugendliche einnimmt, ihre Haltungen zu eigener politischen Akteur:innenschaft sowie ihr Politikverständnis.

Die Datengrundlage der Forschung bilden problemzentrierte Interviews mit Jugendlichen im Alter von 16-18 Jahren, die im Rahmen des Projektes „Wege in die Zukunft“ der Institute für Soziologie und Bildungswissenschaft an der Universität Wien erhoben wurden (Flecker et al. 2020; Flecker et al 2023). Es wurden dafür jugendliche Mittelschulabsolvent:innen in Wien ab dem Besuch der Abschlussklasse über fünf Jahre hinweg begleitet. Das Vorhaben ist zudem weilers Teil des Projektes „J:Ung – Jugend und soziale Ungleichheit“, in dessen Rahmen drei Dissertant:innen zu unterschiedlichen Facetten jugendlicher Lebensrealitäten und der Bedeutung sozialer Ungleichheitsverhältnisse forschen.

Das Material im gegenständlichen Vorhaben wird mithilfe der Dokumentarischen Methode (in ihrer Weiterentwicklung durch Arnd Michael Nohl) interpretiert. Dieser Zugang teilt die Annahme Bourdieus, dass Praktiken maßgeblich von sozialer Positionierung beeinflusst werden und bietet eine methodische Vorgehensweise zur Rekonstruktion dieser Zusammenhänge.

Das Forschungsvorhaben versteht sich als Grundlagenarbeit, an die Fragen politischer Bildung angeschlossen werden können; vor allem um Jugendliche in ihrer politischen Subjektwerdung angemessen zu unterstützen. Das Vorhaben folgt also einem subjekttheoretischen Zugang, der danach fragt, welche Voraussetzungen junge Menschen für ihr Nachdenken über Politik mitbringen und wie sie gefördert werden können, um bestehende Angebote politischer Beteiligung wahrzunehmen. Der Fokus liegt weniger auf bestimmten Formen politischer Teilnehmungsformate und ihrer Gestaltung, wiewohl die Ergebnisse der Arbeit dafür relevant sein sollen.

Wie erwähnt präsentiert der angedachte Beitrag erste Zwischenergebnisse dieses Vorhabens. Im Zentrum wird dabei die Frage stehen, wie sich die Zusammenhänge sozialer Position und politischer Orientierung denken lassen können. Zudem sollen erste rekonstruierte Habitus-Formen der Jugendlichen zur Diskussion gestellt werden.

**Keywords:** Politischer Habitus; Soziale Ungleichheit; Habitustransformation; Dokumentarische Methode; Jugendforschung

**Literatur:**

Bourdieu, Pierre (2021 [1982]): *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. 28. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Cuconato, Morena/ Silvia Demozzi/ Valérie Becquet (2020): „The Interplay between Life Trajectories and Participation Careers“. In *Young People and the Struggle for Participation: Contested Practices, Power and Pedagogies in Public Spaces*, hrsg.

Andreas Walther/ Janet Batsleer/ Patricia Loncle/ Axel Pohl. London: Routledge, 146-160.

Flecker, Jörg, Wöhrer, Veronika und Rieder, Irene. 2020. *Wege in die Zukunft: Lebenssituation Jugendlicher am Ende der Neuen Mittelschule*. Göttingen: V&R unipress.

Flecker, Jörg/ Schels, Brigitte/ Wöhrer, Veronika: Junge Menschen gehen ihren Weg. Längsschnittanalysen über Jugendliche nach der Neuen Mittelschule. Göttingen: Brill/V&R unipress.

Israel, Sabine/ Jo Deakin/ Renata Franc/ Anna Markina/ Rein Murakas/ Markus Quandt (2021): „Bounded agency and social participation: how socioeconomic situation and experiences influence young people’s way of engaging in society“. In *Young People’s Participation*, hrsg. Maria Bruselius-Jensen/ Ilaria Pitti/ E. Kay M. Tisdall. Bristol University Press, 53-76.

Nohl, Arnd-Michael (2022): *Politische Sozialisation, Protest und Populismus. Erkundungen am Rande der repräsentativen Demokratie*. Beltz, Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Thomsen, Sarah (2020): *Bildung in Protestbewegungen: empirische Phasentypiken und normativitäts- und bildungstheoretische Reflexionen*. Wiesbaden: Springer VS.

Walther, Andreas/ Axel Pohl/ Patricia Loncle/ Nigel Patrick Thomas (2020): „Researching Youth Participation - Theoretical and Methodological Limitations of Existing Research and Innovative Perspectives“. In *Young People and the Struggle for Participation: Contested Practices, Power and Pedagogies in Public Spaces*, hrsg. Andreas Walther/ Janet Batsleer/ Patricia Loncle/ Axel Pohl. London: Routledge, 15-33.